

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010/2011

Gastuniversität: Lund Universität, Schweden

Aufenthaltsdauer: von 11.01.2011

bis 07.06.2011

Student studiert Technische Mathematik

1. **Stadt, Land und Leute**

Lund liegt im Süden Schwedens, eine sehr flache und windige Gegend, nahe an der Nordsee. Die Stadt hat etwa 80.000 Einwohner. Mit ihren etwa 30.000 Studenten und 5000 Angestellten prägt die Universität entsprechend stark das Stadtbild. Bis zu 3000 internationale Austausch- und Masterstudenten runden das Gesamtbild ab.

Zu Schweden selbst lässt sich sagen, dass die weitverbreiteten Klischees der Wahrheit entsprechen: Eine freundliche, gutaussehende Bevölkerung mit hervorragenden Englisch-Kenntnissen. Es sollte allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass die Schwedische Küche nicht mit der Österreichischen mithalten kann. (Von den Haubenköchen abgesehen.)

2. **Soziale Integration**

Das studentische Sozialleben ist stark durch die sogenannten *Nations* geprägt. Dies sind (unpolitische) Studentenverbindungen, die jeweils eigene Bars und Clubs betreiben, sowie sportliche Events uÄ organisieren.

Ausser Sonntags und Montags haben fast jeden Abend zumindest zwei dieser Clubs, zu denen nur Studenten die Mitglied einer beliebigen dieser Nations sind Eintritt erhalten, geöffnet. Diese Clubs haben alle etwas unterschiedliche Zielgruppen (in Bezug auf Musikrichtung, Stil etc.), bieten aber durch die Bank gute Unterhaltung und studentenfreundliche Preise. Vom Umfang der Veranstaltung kann man sie mit den besseren Mensa-Festen auf der JKU vergleichen.

3. **Unterkunft**

Ich wohnte im Studentenheim „Klostergarden“ im Sueden der Stadt. Dieses wurde fast ausschliesslich von Austauschstudenten bewohnt, was ein sehr interessantes Umfeld bot.

Zwar war es etwas weit vom Campus der LTH entfernt, jedoch ermoglichte die Lage etwas abseits auch ein wenig Entspann abseits des ueblichen Studentenrummels. Das weitlaeufige Gebiet rund um Lund bot fuer mich insbesondere viele schoene Laufstrecken zur Sportlichen Betaetigung.

4. **Kosten**

Die Lebenshaltungskosten sind in Schweden verglichen zu Oesterreich durch die Bank um bis zu 50% hoeher. Dies betrifft sowohl Mieten als auch Lebensmittelkosten. Besonders Preise fuer Gemuese und Fleisch sind vergleichsweise teuer.

Erschwerend wirkte sich waehrend meines Schweden-Aufenthalts die Schwaeche des Euros gegenueber den Skandinavischen Waehrungen im Zuge der Wirtschaftskrise aus.

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1160
davon Unterbringung:	€ 500 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 400 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 20 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 40 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ - pro Monat
davon Sonstiges: _____	€ 100 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 200
Einschreibegebühr(en):	€ 25
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	

- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Als EU- und Schengenmitglied, war fuer Schweden weder ein Visum noch eine besondere Versicherung erforderlich. Ebenso war die E-Card als Krankenversicherungskarte gültig.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Verglichen mit der JKU Linz, gibt sich die Lund University deutlich heterogener. Eine Vielzahl verschiedenster Studienrichtungen, von Molekularbiologie ueber Astronomie, von Robotik zu Medizin und ueber Sprachen hin zu Archeologie werden unter anderem angeboten.

Der weitgezogene Campus stellt den Kern der Stadt dar, umringt von Studentenheimen, Geschaeften, Lokalen und Restaurants, sowie vereinzelte regionalen Firmen.

Anfangs etwas ungewohnt ist der sehr informelle Umgang zwischen Professoren und Studenten – man ist „per du“ und spricht sich gegenseitig mit Vornamen an.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Vor der Ankunft in Lund mussten mehrmals elektronische Formulare der Universität ausgefüllt werden, um seine Kurswünsche anzugeben. Dies funktionierte grundsätzlich ganz gut, einzig bei „Spezialwünschen“, wie etwa Astrophysik (siehe Punkt „Kursangebot und besuchte Kurse“) war ein etwas längeres Prozedere notwendig, um den gewünschten Kurs zu erhalten.

An den ersten beiden Tagen vor Ort schliesslich wurden die restlichen Formalitäten geklärt und die finalen Kurszusagen bekanntgegeben.

8. **Studienjahreinteilung**

Orientierung:	
Vorbereitender Sprachkurs:	11.01.2011 –

	21.01.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	01.09.2010 – 16.01.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	17.01.2011 – 07.06.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Verschieden
Ferien:	Ostern, Weihnachten, Sommer

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Zwei Wochen vor Beginn der regulären Studienzeit waren für einen einführenden Schwedisch(-Crash-)kurs und Informationsveranstaltungen vorgesehen. Dies umfasste Einführungen in das Kursprozedere, ein unterhaltsames „Security-Briefing“ durch einen Polizeivertreter (Lund und Uppsala, die beiden grossen schwedischen Studentenstädte sind die einzigen Orte in Schweden in denen der öffentliche Konsum von Alkohol gestattet ist) sowie Informationen zu Studentenunterkünften und der IT-Infrastruktur der Uni.

Studenten konnten sich für Mentor-Gruppen anmelden. Diese Gruppen organisierten Führungen durch die Stadt und den Campus. Die meisten dieser Gruppen organisierten in weitere Folge Feste, Ausflüge und andere diverse Unternehmungen.

Von der Uni selbst wurde ebenso eine offizielle Welcome-Party für alle Austauschstudenten veranstaltet. Ich möchte an dieser Stelle allen zukünftigen Lund-Austauschstudenten den Besuch dieser Party nahelegen – ein sehr unterhaltsames Event mit vielfältigen interkulturellen Austauschmöglichkeiten bei vernünftigen Alkoholpreisen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Wie bereits in Punkt 7 – Beschreibung der Gastuniversität – erwähnt, zeichnet sich Lund durch eine fast unüberschaubare Vielfalt verschiedenster Studienrichtungen aus.

Ich belegte naheliegenderweise primär Mathematik-Kurse, nutzte aber auch die Möglichkeit in Linz nicht angebotene Lehrveranstaltungen zu besuchen:

Auf der Mathematikseite besuchte ich die Kurse Biomathematik und Variationsrechnung.

In der Biomathematik, eine 5 stündige KV, beschäftigten wir uns mit Mathematischen Methoden und Modellen zu Themen wie Bevölkerungswachstum, Zellbiologie und Muster-Entstehung.

In Variationsrechnung – Calculus of Variations – geht es um Techniken zur Minimierung von Funktionalen. Ein einfaches Beispiel dazu ist etwa die Frage nach dem kürzesten Weg zwischen 2 Punkten auf der Oberfläche einer Kugel.

Dazu kamen noch zwei weitere Kurse: Zum einen der bereits erwähnte Schwedisch-Crash-kurs und mein persönliches Highlight: Astronomy and Astrophysics.

Dabei handelte es sich um einen äusserst umfangreichen 10 Stunden Einführungskurs in das gesamte Gebiet der Himmelforschung. Themen dabei waren etwa Beobachtungsmethoden, Optik, Fusionsprozesse in Sternen, Atmosphärische Modelle von Sternen, Entstehung von Planeten und noch vieles mehr. Ich wählte diesen Kurs aus persönlichen Interesse und bin dem unterrichtenden Professor sehr dankbar, mir die Teilnahme an dem Kurs zu gestatten.

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

„Standard-Workload“ sind 30 Credits pro Semester. Dies läuft meist auf vier fünfständige Kurse hinaus. Etwas weniger hat zu absolvieren, wer im Rahmen des Auslandssemesters bereits an der Diplomarbeit arbeitet.

12. **Benotungssystem**

In Lund haben die verschiedenen Fakultäten auch unterschiedliche Benotungssysteme. Während der einführende Sprachkurs mit einem einfachen „Bestanden/Nicht bestanden“ beurteilt wurde, wurden in „Variationsrechnung“ die Noten „5,4,3, Nicht bestanden“ (5 als beste Note) vergeben und der Kurs „Astronomie und Astrophysik“ verwendete das Schema „Mit Auszeichnung bestanden, bestanden, nicht bestanden“.

13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Sowohl in Linz als auch in Lund waren bei Fragen und Problemen stets schnell und einfach Ansprechpartner zu finden.

14. Resümee

Sehr empfehlenswert!

Studenten der Mathematik sollten jedoch vor allem versuchen, interdisziplinäre Kurse zu belegen, da das Angebot an „reinen“ höheren Mathematik Vorlesungen beschränkt ist.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- ✦ Melde dich für eine Mentorgruppe an – eine ideale Gelegenheit um im kleinen entspannten Rahmen neue Leute kennenzulernen und zu ersten Parties eingeladen zu werden.
- ✦ Nimm an den angebotenen ESN (Erasmus Student Network) Parties teil!
- ✦ Nimm an vielen der angebotenen Reisen (Kiruna!, Russland etc.) teil! Besonders eine Reise (kann auch leicht „privat“ organisiert werden) nach Kiruna in Lappland, hoch im Norden, ist sehr empfehlenswert. Hundeschlitten- und Schneemobil fahren, Rentier essen, -30 Grad Celsius...
- ✦ Für Studentenheime ohne gemeinsame Aufenthaltsräume: Lade in der ersten beiden Wochen viele Leute in den Zimmern und Stockwerken zu Kaffee/Drinks bei dir ein um ein wenig Dynamik in die Sache zu bringen.
- ✦ In der Stadt gibt es nahe der Kirche einen kleinen türkischen Obsthändler (einfach umhören) mit frischem Obst und Gemüse zu deutlich günstigeren Preisen als in den diversen Supermärkten.
- ✦ Alkohol gibt es nur im speziellen Geschäft „Systembolaget“. Diese sind an Wochenenden, besonders bei schönem Wetter schnell überfüllt, mit langen Warteschlangen. Es empfiehlt sich daher immer schon unter der Woche dort einkaufen zu gehen.
- ✦ Fürs Sommersemester: Zu Valborg unbedingt in der Früh schon ab in den Stadtpark – eine Kühltasche ist dabei sehr praktisch!
- ✦ Lederhose/Dirndl Pflicht! (Kommt in der Tat Spitze an!)
- ✦ Es ist empfehlenswert, in dieser Zeit Single zu sein.
- ✦ Smile! Der Rest geht von selbst :-)